

Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft

Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung – „Mitte machen“ Berichterstattung 2021

1. Anlass/Hintergrund

Zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung fördert das für die Bund-Länder-Städtebauförderung zuständige Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), unter dem Dach der Nationalen Stadtentwicklungspolitik seit 2019 ausgewählte Kommunen aus dem Bundesprogramm „Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung“. Gemäß Beschluss des Deutschen Bundestages vom 27. Juni 2018 hat das Modellvorhaben das Ziel, in den einzelnen Modellkommunen Projekte zu realisieren, in denen beispielhaft Modernisierungs- und Anpassungsstrategien für den klimagerechten Umbau, für Infrastruktur, für neue Mobilitätsformen, für Nachverdichtung und für das Nebeneinander von Sport, Wohnen, Freizeit und Gewerbe sowie für den sozialen Zusammenhalt entwickelt werden. Auf Grund ihres Modellcharakters ist von den Modellvorhaben ein hohes Innovationspotential zu erwarten.

Vor diesem Hintergrund gelten für die Modellvorhaben folgende Kriterien: Die Modellvorhaben sollen innovativ und beispielhaft sein und in ihrem Aufgabenfeld dazu beitragen, neue Wege zur Lösung komplexer Herausforderungen für die zukunftsorientierte Stadtentwicklung zu beschreiten. Im Rahmen der Modellvorhaben sind

innovative Mischnutzungsideen und multifunktionale Einrichtungen und Anlagen gefragt, um lebendige Quartiere mit verschiedenen attraktiven Angeboten für alle Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Hierfür ist es notwendig, dass sich die Einrichtungen und Anlagen zum Stadtteil hin öffnen und eine Vielfalt an Angeboten bündeln, um so eine verbesserte Teilhabemöglichkeit an Quartiersangeboten einer breiten Bevölkerungsgruppe zu ermöglichen.

Das Modellvorhaben „Mitte machen“ erfüllt diese Kriterien im besonderen Maße. Es trägt dazu bei, dass die Entwicklungspotentiale vor Ort konsequent genutzt werden. Durch innovative Ansätze, bei denen Vorgehensweisen in Bezug auf Baukörper, verwendete Materialien, Kooperationen im Sozialraum, Gestaltung der Angebotsstruktur, Beteiligungsformate sowie der interdisziplinären Verwaltungarbeit erprobt werden, sollen Impulse für die künftige Gestaltung von Sozialräumen über das Modellgebiet hinaus gesetzt werden.

Der Bezirk Hamburg-Mitte ist mit dem Modellvorhaben „Mitte machen“ als eine von mittlerweile sieben Kommunen deutschlandweit für das Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung ausgewählt worden.

Der Bund stellt der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) für die Umsetzung des Modellvorhabens „Mitte machen“ zunächst 49,5 Mio. Euro zur Verfügung. Die Bürgerschaft hat der Bereitstellung der in gleicher Höhe erforderlichen Komplementärfinanzierung im Einzelplan 9.2 Allgemeine Finanzwirtschaft mit der Drucksache 21/18149 zugestimmt. Im November 2019 wurden weitere Fördermittel zu gleichen Konditionen in Höhe von 19,8 Mio. Euro bereitgestellt. Diese zusätzliche Mittelbeteiligung des Bundes sowie die in gleicher Höhe erforderliche Komplementärfinanzierung wird im Haushaltsplan ab 2021 ebenfalls im Einzelplan 9.2 Allgemeine Finanzwirtschaft, Aufgabenbereich 283 Zentrale Finanzen, bei der Produktgruppe 283.10 Modellvorhaben Städtebauförderung – Mitte machen, Produkt Modellvorhaben Städtebauförderung – Mitte machen (konsumtiv), sowie der Maßnahme „Modellvorhaben Städtebauförderung – Mitte machen“ (investiv) veranschlagt.

Gemäß Drucksache 21/18149 dürfen bisher Haushaltsmittel bis maximal zur ursprünglichen Fördersumme abgerufen werden. Die Inanspruchnahme der aufgestockten Fördersumme steht unter dem Vorbehalt des Beschlusses der Bürgerschaft zum Haushaltsplan 2021/2022.

Vorbehaltlich des Beschlusses der Bürgerschaft stehen für das Modellvorhaben „Mitte machen“ damit im Hamburger Haushalt bis 2026 insgesamt 138,6 Mio. Euro zur Verfügung, die jeweils zur Hälfte aus Mitteln des Bundesprogramms und Ermächtigungen aus dem Hamburger Haushalt getragen werden.

Mit Drucksache 21/18149 hat der Senat ab 2021 eine jährliche Berichterstattung zum Modellvorhaben „Mitte machen“ jeweils zum Ende des 2. Quartals angekündigt, die mit dieser Berichtsdrucksache erstmalig erfolgt.

2. Zielsetzung und Wechselwirkungen

Das Modellvorhaben des Bundes zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung zielt darauf ab, aus den Erkenntnissen in den sieben Modellkommunen insbesondere dahingehend Rückschlüsse zu ziehen, wie innovative Ansätze zur Quartiersentwicklung entwickelt und angewendet werden können und wie die Bund-Länder-Städtebauförderung nach Artikel 104b GG an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden kann.

Die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen trägt als für die Städtebauförderung und die Integrierte Stadtteilentwicklung zuständige Behörde die Verantwortung für die Weiterentwicklung der

Städtebauförderung seitens des Landes Hamburg und begleitet das Modellvorhaben. Übergeordnete Ergebnisse und Anregungen sollen über die entsprechenden Bund-Länder-Gremien in das weitere Verfahren zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung eingebracht werden. Die Begleitung konzentriert sich daher nicht auf einzelne Maßnahmen, sondern insbesondere auf die Gesamtstrategie und die wissenschaftliche Begleitforschung sowie die sich hieraus ergebenden Ansätze zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung. Für die Planung und Umsetzung der Einzelprojekte ist das Bezirksamt Hamburg-Mitte als Zuwendungsempfänger zuständig.

Ziel des Modellvorhabens „Mitte machen“ im Bezirk Hamburg-Mitte ist es, die sportliche und soziale Infrastruktur im Hamburger Osten unter den dort gegebenen Rahmenbedingungen bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und für die Zukunft zu sichern. Das Modellvorhaben erstreckt sich räumlich über den Hamburger Osten und umfasst das Gebiet des Senatskonzepts „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ mit den sieben Stadtteilen Billbrook, Billstedt, Borgfelde, Hamm, Hammerbrook, Horn und Rothenburgsort.

Im Rahmen der im Jahr 2011 gestarteten Wohnungsbauoffensive des Hamburger Senats wurden im Bezirk Hamburg-Mitte im großen Umfang Wohnungen genehmigt und gebaut, die Mobilitätsangebote erweitert sowie die Naherholungsflächen gepflegt und verbessert. Dabei macht das Gebiet des Modellvorhabens im Hamburger Osten ein Drittel der Gesamtfläche des Bezirks Hamburg-Mitte aus und ist die Heimat von über 170.000 Bürgerinnen und Bürgern. Die wachsende Bevölkerung dieser Stadtteile zeichnet sich durch Vielfalt aus. Das Zusammenleben im Sozialraum bringt neben besonderen Herausforderungen auch besondere Chancen mit sich.

Die Entwicklungsplanungen des Senatskonzepts „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ legen den Fokus auf die Schaffung von neuem Wohnraum und die Entwicklung des Wohnungsbestandes, auf moderne Industrie- und Gewerbestrukturen sowie die Verbindung von Wasser und Grün im Hamburger Osten. Sie lassen sich ideal mit dem Modellvorhaben „Mitte machen“ und dessen Ankerthemen Sport, Bewegung und soziale Infrastruktur verknüpfen, um attraktive Sozialräume mit einem hohen Identifikationspotential und einer guten Lebens- und Aufenthaltsqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner zu schaffen. Die Innenentwicklung führt dazu, dass sich Flächenbedarfe für notwendigen Wohnungsbau, ein attraktives Wohnumfeld und die benötigte so-

ziale Infrastruktur, zu der auch die Sportanlagen zählen, überlagern. Daher muss für die Sport- und Freizeitflächen ein anderer Weg eingeschlagen werden, um die wachsende Zahl der Nutzerinnen und Nutzer im Quartier gut versorgen zu können. Ein wesentlicher Aspekt innerhalb des Modellvorhabens ist die Neuorganisation und Modernisierung bestehender Sportanlagen im Hamburger Osten sowie die Bündelung von sozialen Infrastruktur- und Bewegungsangeboten unter einem Dach, um die Kapazitäten und Nutzungseffizienz zu optimieren und den Verbrauch der Ressource „Fläche“ zu begrenzen. Anknüpfungspunkte zu weiteren städtischen Programmen und Entwicklungsplanungen sind neben dem bezirklichen Wohnungsbauprogramm auch mit dem Senatsprogramm Masterplan Active City gegeben. Einige räumliche Schwerpunkte des Modellvorhabens erstrecken sich zudem auf den Entwicklungsraum Billstedt/Horn, der als Fördergebiet im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) festgelegt ist. Bei allen im Modellvorhaben umzusetzenden Projekten sind darüber hinaus die Vorgaben aus dem fortgeschriebenen Hamburger Klimaplan und dem Hamburger Klimaschutzgesetz zu berücksichtigen, die Ansprüche der gewässerökologisch wertvollen Lebensräume im Sinne der EG-Wasserrahmenrichtlinie mitzudenken und eine positive Baubilanz anzustreben. Darüber hinaus ist bei zu errichtenden und zu sanierenden Gebäuden gemäß dem Vorbildcharakter der Stadt ein hoher energetischer Standard zu verfolgen.

Ebenso ist bei allen im Modellvorhaben umzusetzenden Projekten die Herstellung der Barrierefreiheit gemäß §5 des Hamburgischen Behindertengleichstellungsgesetzes (HmbBGG) anzustreben. Die Berücksichtigung von Belangen der Barrierefreiheit und Inklusion ist ein wichtiger Planungsgrundsatz, an dem sich alle Maßnahmen des Modellvorhabens ausrichten. Im Planungsprozess soll dies partnerschaftlich zwischen dem Bezirksamt Hamburg-Mitte, dem Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg und den Nutzerinnen und Nutzern unter Betrachtung des Umfeldes erfolgen.

3. Stand der Umsetzung

3.1 Prozess der Projektauswahl

Neben den drei Projekten, die bereits vom Bund als förderfähig anerkannt und seit 2019 für die Aufnahme in das Modellvorhaben „Mitte machen“ vorgesehen waren, wurden zwischenzeitlich die weiteren zur Umsetzung vorgesehenen Maßnahmen konkretisiert (siehe Drucksache 21/18149).

Hierzu hat das Bezirksamt Hamburg-Mitte Ende November 2019 einen öffentlichen Projektauftrag mit Frist bis zum 15. März 2020 durchgeführt. Der Projektauftrag wurde mit ergänzenden Unterlagen auf der Homepage des Modellvorhabens veröffentlicht. Zudem wurde hierüber u.a. im zuständigen Ausschuss für Sozialraumentwicklung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte sowie über Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den Sozialräumen informiert. Insgesamt wurden 26 Projektideen zur Förderung aus dem Modellvorhaben „Mitte machen“ eingereicht. Ideengeber waren Vertreterinnen und Vertreter aus Behörden und Fachämtern des Bezirksamts Hamburg-Mitte sowie aus dem politischen Raum, Vereine, zivilgesellschaftliche Initiativen und Einzelpersonen. Zusammen mit den zuvor bereits identifizierten möglichen Maßnahmen (Drucksache 21/18149) lagen damit insgesamt 39 Projektideen zur Bewertung vor.

Das interdisziplinäre Arbeitsteam aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Fachämter des Bezirksamts Hamburg-Mitte, der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) sowie des Hamburger Sportbundes (HSB) hat in insgesamt drei Sitzungen im Frühjahr 2020 in einem zweistufigen Verfahren eine Gesamtempfehlung zur Projektauswahl erarbeitet. Hierzu wurde zunächst eine Einzelbewertung aller vorliegenden Projektideen anhand einer Vielzahl unterschiedlicher Kriterien vorgenommen. Grundlage waren die Förderkriterien des Bundes sowie die Aspekte „Bedarf im Sozialraum“, „Auswirkungen auf den Sozialraum“ und „Realisierbarkeit in der Laufzeit des Modellvorhabens“.

Die zu Grunde gelegten Sozialräume entsprechen dabei nicht immer den sieben Stadtteilgrenzen, sondern wurden teilweise kleinräumiger betrachtet. Ziel war es, sich an den Lebensrealitäten der Bewohnerinnen und Bewohnern orientieren zu können, da die Stadtteilgrenzen und die Alltagswahrnehmung von Sozialräumen, mit denen sich die Bewohnerinnen und Bewohner identifizieren, in einigen Fällen divergieren. Beispielsweise orientieren sich empfundene Sozialräume an Wegeverbindungen und größeren Straßen, die als Abgrenzung eines Sozialraums wahrgenommen werden, oder wahrgenommene Sozialräume bestehen über gezogene Stadtteilgrenzen hinweg. Von den sieben Stadtteilen im Modellgebiet wurden im Ergebnis drei Stadtteile (Billstedt, Hamm und Horn) in kleinere Sozialräume unterteilt. Dabei wurde insbesondere die Wohnungsbauprognose berücksichtigt, um gemessen an dem damit einhergehenden Bevölkerungsanstieg den künftig zu erwartenden Bedarfen gerecht

werden zu können. Durch dieses Vorgehen sollen eine an den Belangen der Bewohnerinnen und Bewohnern ausgerichtete Bedarfsanalyse und eine entsprechende Weiterentwicklung der sportlichen und sozialen Infrastruktur gelingen.

Der Sozialraum Billbrook wurde nicht weiter in die Überlegungen einbezogen, da in diesem Bereich keine Projektideen eingereicht wurden. Zudem waren wenige Projektideen in ihrer Bedeutung und Wirkung sozialraumübergreifend ausgerichtet. Insgesamt wurden elf Sozialräume zu Grunde gelegt (Borgfelde, Hammerbrook, Hamm-Süd, Hamm-Nord, Horn-Ost, Horn-West, Horner Geest, Billstedt-Mitte, Billstedt-West, Billstedt-Mümmelmannsberg und Rothenburgsort).

Auf Grundlage der Einzelbewertungen hat das interdisziplinäre Arbeitsteam in einem zweiten Schritt eine Gesamtempfehlung erstellt. Dabei wurden insbesondere die Kriterien „sozialraumbezogene Verteilungsgerechtigkeit im Modellgebiet“, „Realisierbarkeit in der Laufzeit des Modellvorhabens“ und „Diversität der Einzelprojekte (Gesamtabdeckung der Ankerthemen Sport, Bewegung und soziale Infrastruktur)“ hinzugezogen. Zudem wurden übergeordnete Planungen sowie Beschlüsse der Bezirksversammlung zu einzelnen Projektideen berücksichtigt.

Das Bezirksamt Hamburg-Mitte hat den bezirklichen Ausschuss für Sozialraumentwicklung über die Gesamtempfehlung zur Projektauswahl informiert und diese in der Sitzung am 11. Juni 2020 vorgestellt und erläutert.

Die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte hat in einer öffentlichen Sitzung am 18. Juni 2020 über das Modellvorhaben „Mitte machen“ beraten und ist dabei der Empfehlung des interdisziplinären Arbeitsteams in weiten Teilen gefolgt. Ein entsprechender Beschluss über die in das Modellvorhaben „Mitte machen“ aufzunehmenden Projekte wurde gefasst (BV Hamburg-Mitte, Drucksache 22/1076). Im Ergebnis wurden – vorbehaltlich der Zustimmung der Bürgerschaft zur aufgestockten Fördersumme (vgl. Ziffer 1) und der Zustimmung des Bundes zu den einzelnen Maßnahmen – zunächst insgesamt 19 Projekte mit einem Gesamt-

volumen in Höhe von rd. 131,3 Mio. Euro in das Modellvorhaben „Mitte machen“ aufgenommen (Anlage). Zusammen mit den anteiligen Kosten für das Projektmanagement in Höhe von 6,35 Mio. Euro bewegt sich das Maßnahmenvolumen damit innerhalb des Finanzrahmens des Modellvorhabens in Höhe von 138,6 Mio. Euro. Für den Fall, dass die Umsetzung einzelner Projekte z.B. aus Gründen des fehlenden Planungsrechts nicht gelingen kann, hat die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte mit der o.g. Drucksache vorsorglich vier sogenannte „Nachrücker-Projekte“ beschlossen, um die Fördermittel des Bundes vollständig ausschöpfen und binden zu können. Über diese Projekte wird berichtet, sobald diese aus dem Modellvorhaben gefördert werden.

Hinsichtlich der grundsätzlichen Förderfähigkeit und Umsetzung einzelner Projekte im Rahmen des Modellvorhabens „Mitte machen“ führt das Bezirksamt Hamburg-Mitte auf der Grundlage der anzuwendenden Richtlinien für die Durchführung von Zuwendungsbaumaßnahmen (RZ Bau) und der VV Nr. 1.4 ff. zu §44 BHO mit dem Bund so genannte „Koordinierungsgespräche“. Ziel der Gespräche ist es, bereits zu einem frühen Planungsstand Einvernehmen bzw. eine Klärung zu grundsätzlichen Rahmenbedingungen der zu beantragenden Maßnahme herbeizuführen, insbesondere über das Finanzierungskonzept, den Förderumfang, die Finanzierungsart oder zu vergaberechtlichen und wettbewerbsbezogenen Fragestellungen. Auf dieser Basis erkennt der Bund die grundsätzliche Förderfähigkeit der Einzelmaßnahme an.

3.2 Einzelprojekte/Maßnahmen

Im Folgenden wird nach Sozialräumen getrennt in alphabetischer Reihenfolge der Sozialräume über die zur Umsetzung vorgesehenen Projekte bzw. Maßnahmen berichtet. Die Sachstände beziehen sich jeweils auf den Stichtag 31. März 2021. Ein ursprünglich vorgesehenes Projekt („Tierisch“ gute Begegnungen) kann nach derzeitigem Kenntnisstand nicht wie geplant realisiert werden. Der Vollständigkeit halber wird dies im Folgenden aber noch aufgeführt.

Projekttitle
Sportanlage Beim Gesundbrunnen
Sozialraum
Borgfelde
Kurzbeschreibung und Zielsetzung
<p>Die Albert-Kählert-Sportanlage an der Eiffestraße/Beim Gesundbrunnen soll bedarfsgerecht ertüchtigt und zu einem Sportzentrum ausgebaut werden mit dem Ziel, die Sportinfrastruktur und die Versorgung mit Sport- und Bewegungsflächen im Quartier für die künftig wachsende Bevölkerung langfristig zu sichern.</p> <p>Zudem soll die Anlage durch eine Verknüpfung mit sozialen Themen wie Jugendsozialarbeit, Gesundheitsförderung und -beratung – auch in Kooperation mit benachbarten Akteuren wie dem derzeit entstehenden Berufsschulcampus Brekelbaums Park – sowie vereinsungebundenen Angeboten geöffnet und so zu einer Begegnungsstätte für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers werden.</p> <p>Für die vorgesehenen multifunktionalen Nutzungsmöglichkeiten sind insbesondere die Qualifizierung des Großspielfelds, der Bau einer Zweifeldhalle und einer Boulderwand sowie der Neubau eines Sportfunktionsgebäudes und eines Multifunktionsgebäudes geplant.</p> <p>Die Albert-Kählert-Sportanlage befindet sich derzeit noch im Erbbaurecht des TuS Hamburg von 1880 r.V.</p>
Planungs-/Umsetzungsstand
<ul style="list-style-type: none"> • Antrag nach § 63 HBauO (Bauvorbescheid) in Vorbereitung • Gespräche zum Raum- und Nutzungsprogramm mit dem am Standort beheimateten Verein TuS Hamburg von 1880 r.V. laufen • Klärung, ob das Vorhaben Afrikanisch-Deutsches Community Center (ACC) ebenfalls am Standort umgesetzt werden kann und beide Vorhaben miteinander verknüpft werden können, läuft
Kostenrahmen
10.000 Tsd. Euro

Projekttitle
Afrikanisch-Deutsches Community Center (ACC)
Sozialraum
Borgfelde
Kurzbeschreibung und Zielsetzung
<p>Geplant ist die Errichtung eines modernen und klimafreundlichen Gebäudes, in dem mit dem Afrikanisch-Deutschen Community Center (ACC) eine Begegnungsstätte mit sozialen und sportlichen Angeboten entstehen soll, in der Hamburgerinnen und Hamburger mit afrikanischen Herkunft ihre kulturellen Wurzeln sichtbar machen können. Ziel ist es, das Zugehörigkeitsgefühl zu stärken und dem Bedarf der wachsenden afrikanischen Community Raum zu geben. Hierzu soll sich das Zentrum auch denjenigen Menschen öffnen, die Einblicke in die Vielfalt des afrikanischen Kontinents erhalten möchten.</p> <p>In dem Gebäude sollen Räume sowohl für die von Migranten (selbst)organisierten Beratungsangebote als auch für externe Kooperationsangebote zur Verfügung stehen.</p>

Planungs-/Umsetzungsstand

- Derzeit wird geprüft, ob das Vorhaben mit dem Projekt „Sportanlage Beim Gesundbrunnen“ verknüpft werden kann und am Standort der Sportanlage realisiert werden kann. Sollte dies nicht möglich sein, muss für das Projekt des „Afrikanisch-Deutschen-Community Centers“ ein anderer Standort gefunden werden
- Antrag nach §63 HBauO (Bauvorbescheid) in Vorbereitung in Kombination mit der gemeinsamen Realisierung mit dem Projekt Sportanlage Beim Gesundbrunnen

Kostenrahmen

4.000 Tsd. Euro

Projekttitel

Haus der Jugend Hammer Park

Sozialraum

Hamm-Nord

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Der Hammer Park ist eine denkmalgeschützte Parkanlage und der zentrale Naherholungs- und Freizeitort im Quartier. Durch die Innenentwicklung im Quartier und den Zuwachs der Bevölkerung nimmt der Druck auf die Parkanlage zu. Das Projekt soll dazu beitragen, eine Balance zwischen den Erholungs- und Freizeitbedarfen der Bevölkerung und den Belangen der Grünanlage herzustellen. Das Haus soll durch eine entsprechende Gestaltung des Außenraums zum Hammer Park geöffnet und ein Bezug zur Parkanlage hergestellt werden. Zudem soll der Anteil der versiegelten Flächen reduziert werden.

Mit dem Vorhaben soll ein modernes, multifunktionales Gebäude mit modernen Sport- und Freizeitflächen (Multifunktionsflächen) im Außenraum entstehen, in dem soziale und sportliche Angebote räumlich gebündelt werden. Ziel ist, allen Bewohnerinnen und Bewohnern im Quartier dauerhaft eine interkulturelle Lern- und Begegnungsstätte zur Verfügung zu stellen.

Die Angebotsstruktur soll an die aktuellen Bedarfe im Sozialraum angepasst und die Bandbreite der Nutzerinnen und Nutzer erweitert werden. Zusätzlich zur offenen Kinder- und Jugendarbeit soll das Haus zukünftig auch Angebote für junge Familien mit kleinen Kindern bereithalten. Um das generationenübergreifende Miteinander zu verbessern, sollen die (Bewegungs-)Angebote des sich ebenfalls im Park befindlichen Seniorentreffs in das Gebäude und die angrenzenden Außenflächen integriert und so ein fester Bestandteil der Angebotsstruktur werden. So kann ein „Begegnungsort für alle“ entstehen.

Planungs-/Umsetzungsstand

- Koordinierungsgespräch mit dem Bund geführt
- Das Projekt ist bereits als förderfähig anerkannt (Drucksache 21/18149).
- Antrag nach §63 HBauO (Bauvorbescheid) gestellt
- Zuwendungsantrag inkl. Bauunterlagen in Vorbereitung

Kostenrahmen

6.500 Tsd. Euro

Die ursprünglich geschätzten Kosten von 2.000 Tsd. Euro bezogen sich nur auf Sanierungs- und Umbaumaßnahmen des Bestandsgebäudes. In der zwischenzeitlich erfolgten Projektentwicklung wurde deutlich, dass die Raumbedarfe für die Nutzungen sowie die jetzt vorgesehenen Integration des Seniorentreffs in das Gebäude eine Erweiterung oder einen Neubau erfordern. Weiterhin wurde im Vorfeld der Bauvoranfrage deutlich, dass der Bezug zum Außenbereich gestärkt werden muss, um eine baugenehmigungs- sowie denkmalschutzrechtliche Zustimmung für das Vorhaben in der denkmalgeschützten Parkanlage zu erhalten. Daher sind nun großzügige und moderne Freizeit- und Sportflächen im Außenbereich hinzugekommen. Weiterhin schlägt sich die Baukostenentwicklung der letzten beiden Jahre nieder.

Projekttitle

Quartierssportzentrum am Aschberg

Sozialraum

Hamm-Süd

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Im Zuge der Entwicklung des Wohnungsneubaus, der sog. „Osterbrookhöfe“ mit rd. 800 neu geplanten Wohneinheiten, soll das Aschberggelände zu einem vielfältigen Sport- und Freizeitzentrum ausgebaut werden. Auf dem heutigen Freibadgelände soll ein multifunktionales Quartierssportzentrum entstehen. Dieses soll neben dem neuen, ganzjährig nutzbaren Quartiersbad mit einem 25-Meter-Mehrzweckbecken sowie Funktionsräumen der im Park liegenden Sportplätze weitere Räumlichkeiten für sportliche, quartiersbezogene und gastronomische Nutzungsangebote bündeln. In diesem Zusammenhang sollen auch Kooperationen mit Akteuren aus der Nachbarschaft vertieft werden. Das Quartiersbad soll eine Fassade erhalten, die sich großflächig zum Außenbereich mit weiträumiger Liegewiese und Wasserspielplatz öffnen lässt.

Zudem ist eine Quartiersgarage als sog. Mobility Hub zur erforderlichen Unterbringung von Pkw-Stellplätzen in Kombination mit ergänzenden Serviceangeboten (z.B. Car-Sharing) vorgesehen.

Planungs-/Umsetzungsstand

- Aufnahme in das Modellvorhaben „Mitte machen“ vorbehaltlich der Zustimmung der Bürgerschaft zur Kofinanzierung der aufgestockten Bundesförderung (vgl. Ziffer 1)
- Hochbauliches Workshop-Verfahren für das Quartierssportzentrum durchgeführt

Kostenrahmen

15.500 Tsd. Euro

Projekttitle
BOOT Hamburg – Sport, Nachbarschaft und Kultur auf dem Billebecken
Sozialraum
Hamm-Süd
Kurzbeschreibung und Zielsetzung
Geplant ist ein multifunktionaler, nachbarschaftlicher und barrierefreier Begegnungs- und Identifikationsort als schwimmende Konstruktion auf dem Wasser, der über die öffentliche Grünanlage Löschplatz zu erreichen ist. Das „BOOT“ soll niedrigschwellige Sportangebote am und auf dem Wasser, Räumlichkeiten und Außenflächen für unterschiedliche nachbarschaftliche und kulturelle Veranstaltungen und ein Café vereinen und damit einen Beitrag zur Stärkung der sozialen und sportlichen Infrastruktur und des guten Miteinanders der alten und neuen Nachbarn im Sozialraum leisten.
Planungs-/Umsetzungsstand
<ul style="list-style-type: none"> • Vorprüfung vergaberechtlicher Fragen erfolgt • Klärung wasserrechtlicher Belange läuft • Weiterentwicklung der Planungen für das 2. Halbjahr 2021 vorgesehen
Kostenrahmen
2.427 Tsd. Euro

Projekttitle
Wassersportzentrum Billebecken
Sozialraum
Hamm-Süd
Kurzbeschreibung und Zielsetzung
Die Wasserlagen am Billebecken sind bisher kaum genutzt und zugänglich. Geplant ist die Realisierung eines Wassersportzentrums für Ruderer und Kanuten im nördlichen Billebecken mit dem Ziel, für verschiedene Wassersportvereine einen modernen Standort zu erhalten und die Sportinfrastruktur in diesem Sinne zu stärken und auszubauen. (Bezirksversammlung (BV) Hamburg-Mitte, Drucksache 22/0792). Vereinsbezogene Angebote sollen durch vereinsungebundene Wassersportmöglichkeiten ergänzt werden. Insgesamt soll so ein offener Begegnungsort mit Zugängen zum Wasser entstehen.
Dieses Vorhaben ist im Kontext einer komplexeren städtebaulichen Entwicklung zu sehen. Es bedarf daher zunächst einer stadträumlichen, städtebaulichen und sozialräumlichen Einordnung und Zonierung mit Berücksichtigung der Realnutzungen (Rahmenplan), die nicht Teil der Modellvorhaben ist.
Planungs-/Umsetzungsstand
<ul style="list-style-type: none"> • Vorlaufende Planungen erforderlich • Bewilligung von Mitteln für die städtebauliche Studie zum Billebecken durch die BV Hamburg-Mitte (Drucksache 22/1468-1) • Ausschreibung der städtebaulichen Studie in Vorbereitung
Kostenrahmen
8.000 Tsd. Euro

Projekttitle
Sportanlage Snitgerreihe
Sozialraum
Horn-West
Kurzbeschreibung und Zielsetzung
<p>Das Projekt umfasst sowohl die bezirkliche Sportstätte als auch den Schulhof der Stadtteilschule Horn. Insgesamt soll ein Schul-, Sport- und Bewegungscampus entstehen, der allen Anwohnerinnen und Anwohnern offen steht.</p> <p>Ziel ist es, multifunktionale Flächen zu entwickeln, die dem Sozialraum und der Schule zu Gute kommen. Dafür wird die Sportfreianlage modernisiert und um ein neues Sportfunktionsgebäude, eine multifunktionale Bewegungsfläche und Bewegungsinselflächen auf dem Schulhof ergänzt.</p> <p>Die auf dem Grundstück der Stadtteilschule Horn stehende bezirkliche Inklusionshalle wird durch eine barrierefreie Wegeverbindung mit dem Sportplatz verbunden. Durch Außensitzbereiche wird die Aufenthaltsqualität in der Pause für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für Besucherinnen und Besucher bei (Sport-)Veranstaltungen gesteigert. Eine Calisthenics-Anlage sowie eine Boulderwand am Sportfunktionsgebäude komplettieren das Bewegungsangebot vor Ort. Weiterhin wird eine innovative örtliche Regenwasserversickerung unter der Sportanlage eingebaut.</p> <p>Im geplanten Neubau eines weiteren Multifunktionsgebäudes sollen soziale und Bewegungsangebote unter einem Dach gebündelt werden.</p>
Planungs-/Umsetzungsstand
<ul style="list-style-type: none"> • Koordinierungsgespräch mit dem Bund geführt • Das BMI hat das Projekt bereits als förderfähig anerkannt (Drucksache 21/18149) • Beteiligungsverfahren für die Ausgestaltung der Bewegungsinselflächen durchgeführt • Zuwendungsantrag inkl. der Bauunterlagen in Vorbereitung
Kostenrahmen
4.100 Tsd. Euro

Projekttitle
„Dock 33“
Sozialraum
Horn-West
Kurzbeschreibung und Zielsetzung
<p>Das bisherige Spielhaus Horner Rennbahn befindet sich auf dem Gelände der Horner Galopprennbahn und weist erheblichen Sanierungsbedarf auf. Durch das Vorhaben zur Entwicklung der Doppelrennbahn ist ein Verbleib am jetzigen Standort mittelfristig nicht möglich. Mit dem „Dock 33“ soll am Tribünenweg ein gut erreichbares, zukunftsfähiges Quartierszentrum für Familien im Sozialraum Horn-West entstehen.</p> <p>Das bisher im Spielhaus Horner Rennbahn umgesetzte Konzept der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit soll im neuen Quartierszentrum fortgesetzt werden. Darüber hinaus soll das Angebot in Kooperation mit dem Sportverein Horn/Hamm TV (HHTV), der Bücherhalle Horn sowie der Grund- und Stadtteilschule Horn, weiterentwickelt und ausgebaut werden, um die soziale Infrastruktur den aktuellen Bedarfen vor Ort entsprechend anzupassen und langfristig zu sichern.</p>

<p>Planungs-/Umsetzungsstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme in das Modellvorhaben „Mitte machen“ vorbehaltlich der Zustimmung der Bürgerschaft zur Kofinanzierung der aufgestockten Bundesförderung (vgl. Ziffer 1) • Erste Überlegungen zum Raum- und Nutzungsprogramm sind mit den Projektpartnern entwickelt worden • Fragen zum Standort des Gebäudes wurden vorgeklärt • Die Planungen werden weiterverfolgt, sobald feststeht, dass das Projekt innerhalb des Modellvorhabens realisiert werden kann
<p>Kostenrahmen</p> <p>8.300 Tsd. Euro</p>

<p>Projekttitel</p> <p>Horner Aufschwung</p>
<p>Sozialraum</p> <p>Horner Geest</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung</p> <p>Mit dem Projekt „Horner Aufschwung“ soll am Querkamp in unmittelbarer Nachbarschaft der Brüder-Grimm-Schule ein Zentrum für Soziales und Bewegung auf der Horner Geest entstehen. Die Projektidee ist aus dem Beteiligungsverfahren „Mitte machen Horn“ hervorgegangen. Durch das Neubauvorhaben werden vier soziale Einrichtungen, die sich baulich in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand befinden, aufgegeben und die jeweiligen Angebote an einem zentralen Standort gebündelt. Dadurch entsteht ein einladender zentraler Begegnungsort in einem neuen, nachhaltig gebauten Gebäude mit entsprechend gestalteten Außenflächen.</p> <p>Das neue Zentrum trägt zur langfristigen Sicherung der sozialen Infrastruktur auf der Horner Geest bei. Die Angebotsstruktur wird durch die räumliche Nähe bedarfsgerecht optimiert. Drinnen und draußen werden verschiedene Angebote für Soziales und Freizeit sowie für Sport und Bewegung für Jugendliche, Kinder und Eltern zusammengeführt. Zwischen Schule und Bolzplatz werden Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Beratung und Schulung von Eltern gebündelt. Projektpartner sind die Elternschule Horner Geest, das Jugendzentrum Horner Geest, das Haus der Jugend Manshardtstraße und das Spielhaus Speckenreye in Kooperation mit der benachbarten Brüder-Grimm-Schule.</p>
<p>Planungs-/Umsetzungsstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorabstimmung mit dem Bund durchgeführt • Entwicklung des Raumprogramms gemeinsam mit den Projektpartnern vor Ort • Vorbereitung des Aufgabenpapiers für einen Architekturwettbewerb (VgV-Verfahren) • Koordinierungsgespräch mit dem Bund im 2. Quartal 2021 geplant
<p>Kostenrahmen</p> <p>14.000 Tsd. Euro</p>

Projekttitle Sportanlage Öjendorfer Weg
Sozialraum Billstedt-Mitte
Kurzbeschreibung und Zielsetzung Mit dem Ausbau der Nutzungskapazitäten der Sportanlage soll dem geplanten Wohnungsbauvorhaben „Gartenstadt Öjendorf“ mit dem damit verbundenen Bevölkerungsanstieg Rechnung getragen und die Versorgung mit einer bedarfsgerechten Sportinfrastruktur verbessert werden. Die auf der Sportanlage vorhandenen Gebäudesolitäre sollen saniert und zusammengefasst werden und zudem durch ein neues Multifunktionsgebäude für stadtteilbezogene Nutzungen ergänzt werden. Weiter sind die Qualifizierung des Großspielfeldes sowie der Neubau eines überdachten Kleinspielfeldes geplant. Durch die umfassende Qualifizierung und Erweiterung der Sportanlage sollen sportliche, schulische und soziale Belange miteinander verknüpft werden und ein attraktiver Begegnungsort entstehen. Der auf der Sportanlage ansässige Verein SC Vorwärts-Wacker 04 wird als wichtiger Akteur vor Ort bei der Planung eng eingebunden.
Planungs-/Umsetzungsstand <ul style="list-style-type: none">• Koordinierungsgespräch mit dem Bund geführt• Das BMI hat das Projekt bereits als förderfähig anerkannt (Drucksache 21/18149)• Bedarfsanalyse mit den Akteuren vor Ort erstellt• Beteiligungsverfahren mit den Anwohnerinnen und Anwohnern durchgeführt• Zuwendungsantrag inkl. Bauunterlagen in Vorbereitung
Kostenrahmen 7.200 Tsd. Euro

Projekttitle
Soziales Zentrum Sonnenland
Sozialraum
Billstedt-Mitte
Kurzbeschreibung und Zielsetzung
<p>Das „Sonnenland“ ist eine Großwohnsiedlung mit einer eigenen Identität. Es gibt eine junge Elternschaft mit einem hohen Anteil an Alleinerziehenden. Die vorhandenen Räumlichkeiten, in denen soziale Angebote stattfinden, sind nicht mehr zukunftsfähig.</p> <p>Am Rande des Geländes der Grundschule Glinder Au soll ein neues und klimafreundliches Gebäude als zentrale Anlaufstelle und Begegnungsort für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Sonnenlands entstehen, in dem unter einem Dach bedarfsgerecht soziale und kulturelle Angebote gebündelt werden. Das Gebäude soll Raum und Platz für vielfältige Beratungs-, Gruppen-, Kultur- und Freizeitangebote bieten und als generationsübergreifender Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner des Sonnenlandes aller Altersgruppen dienen. Ein Teil der Räumlichkeiten soll multifunktional genutzt werden, um Synergieeffekte zu begünstigen.</p> <p>Zudem ist die Integration einer Kita angedacht, die nach dem Programm „Kitas an Schulstandorten“ an diesem Standort vorgesehen ist. Der Bedarf hierfür wird von allen gesehen.</p> <p>Für die Realisierung des Vorhabens ist der Neubau einer modifizierten Variante des Hamburger Klassenhauses angedacht. Noch nicht abschließend geklärt ist, ob sich die geplanten sozialen Nutzungen, die im Modellvorhaben „Mitte machen“ vorgesehen sind, und eine mögliche Kita in einem gemeinsamen Gebäude unterbringen lassen.</p>
Planungs-/Umsetzungsstand
<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmungen mit der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)/Schulbau Hamburg (SBH) zu Standort- und Grundstücksfragen sind erfolgt • Abstimmung mit der Sozialbehörde zur Realisierung einer Kita läuft • Klärung mit BSB, SBH und Sozialbehörde über die Einsatzmöglichkeiten und Eignung einer modifizierten Variante des Hamburger Klassenhauses für die gemeinsame Unterbringung von Stadtteilnutzungen und Kita läuft • Entwicklung eines Raumprogramms mit den Projektpartnern hat begonnen
Kostenrahmen
5.500 Tsd. Euro

Projekttitle
Vereins- und Quartierszentrum Am Schöfferstieg
Sozialraum
Billstedt-Mitte
Kurzbeschreibung und Zielsetzung
<p>Das Vereinsgelände des TV Gut Heil Billstedt von 1898 e.V. soll zu einem ausgebauten Begegnungsort werden, in dem Räume und Flächen für vereinsgebundene und niedrigschwellige, vereinsungebundene soziale Angebote und Bewegungsangebote entstehen, die allen Menschen im Stadtteil auch ohne Vereinsmitgliedschaft offen stehen. Insbesondere sind Angebote für Seniorinnen und Senioren vorgesehen.</p> <p>Hierzu ist die Sanierung und Erweiterung der Bestandshalle vorgesehen.</p> <p>Im Außenraum sollen der benachbarte Spielplatz sowie der Bolzplatz in die Neustrukturierung des Geländes eingebunden werden, wodurch ein attraktives und neues Sport- und Bewegungsumfeld geschaffen wird.</p>
Planungs-/Umsetzungsstand
<ul style="list-style-type: none"> • Vorabstimmung mit dem Bund durchgeführt • Koordinierungsgespräch mit dem Bund im 2. Quartal 2021 geplant • Zuwendungsantrag inkl. Bauunterlagen soll in diesem Jahr eingereicht werden
Kostenrahmen
2.165 Tsd. Euro

Projekttitle
Soziales Quartiers- und Dienstleistungszentrum Mümmelmannsberg
Sozialraum
Billstedt-Mümmelmannsberg
Kurzbeschreibung und Zielsetzung
<p>Im Sozialraum existieren mehrere soziale und bildungsbezogene Einrichtungen, deren Raumangebote nicht mehr ausreichen, um den zunehmenden Bedarfen im Bereich der psychischen Probleme und motorischen Defizite der Bewohnerinnen und Bewohner mit entsprechenden Angeboten begegnen zu können.</p> <p>Um das große Potenzial der bestehenden Einrichtungen zu nutzen, soll in zentraler Lage, im Bereich des so genannten „Alten Zentrums Mümmelmannsberg“ und somit gut erreichbar ein neues, soziales Quartiers- und Dienstleistungszentrum entstehen. In einem neu zu errichtenden Gebäude mit Mehrzweckbewegungsraum sollen so unter einem Dach vielfältige Beratungs- und Unterstützungsangebote gebündelt werden. Dabei sind Angebote der Bezirksverwaltung (ASD), von sozialräumlichen Trägern sowie Bildungsangebote (z.B. Bücherhalle) vorgesehen.</p>
Planungs-/Umsetzungsstand
<ul style="list-style-type: none"> • Raum- und Nutzerprogramme mit den Projektbeteiligten sind erarbeitet • Standortprüfungen sind erfolgt – ein abschließendes Ergebnis steht noch aus
Kostenrahmen
12.000 Tsd. Euro

Projekttitle
Sportanlage Kandinskyallee
Sozialraum
Billstedt-Mümmelmannsberg
Kurzbeschreibung und Zielsetzung
<p>Die Sportanlage Kandinskyallee soll modernisiert und ausgebaut werden. Durch die Qualifizierung von zwei Großspielfeldern und eine multifunktionelle Ausrichtung der Freiflächen insgesamt sollen die vorhandenen Sport- und Bewegungsflächen für Akteure, Institutionen, Vereine und Schulen im Sozialraum attraktiv gestaltet und so eine bedarfsgerechte Sportinfrastruktur langfristig gesichert werden. Weiterhin soll die Anlage um ein Multifunktionsgebäude ergänzt werden, in dem sportliche und soziale Angebote von verschiedenen Trägern eine Heimat finden.</p> <p>Insbesondere die Angebote im Multifunktionsgebäude sollen eine niedrigschwellige Brücke zu den Angeboten des Quartiers- und Dienstleistungszentrums Mümmelmannsberg bilden.</p>
Planungs-/Umsetzungsstand
<ul style="list-style-type: none"> • Die beiden Vorhaben „Soziales Quartiers- und Dienstleistungszentrum Mümmelmannsberg“ und „Sportanlage Kandinskyallee“ stehen in einem inhaltlichen Bezug zueinander und erfordern eine integrierte Planung • Die Planungen an der Sportanlage Kandinskyallee können daher erst aufgenommen werden, wenn grundsätzliche Fragestellungen zum „Sozialen Quartiers- und Dienstleistungszentrum Mümmelmannsberg“ geklärt sind
Kostenrahmen
5.687 Tsd. Euro

Projekttitle
„Tierisch“ gute Begegnungen
Sozialraum
Billstedt-Mümmelmannsberg
Kurzbeschreibung und Zielsetzung
<p>Auf dem befriedeten Gelände des Schiffbeker Reitvereins e.V. soll ein Begegnungszentrum entstehen, das Raum für niedrigschwellige Angebote im Stadtteil öffnet. Das Projekt soll den Umgang mit Pferden und anderen Tieren für jedermann direkt vor der Haustür erlebbar machen. So kann Kindern und Jugendlichen in einem ganzheitlichen Lernprozess Verantwortung übertragen werden.</p> <p>Neben den vorhandenen Stallungen für die Pferde-, Pony- und Kleintierhaltung ist der Neubau eines barrierefreien Vereinshauses, eines Gebäudes für einen Waldkindergarten sowie einer auch für den Reitsport nutzbaren Multifunktionshalle geplant. Zudem soll die Außenanlage zu einem ganzjährig benutzbaren witterungsunabhängigen Außenplatz aufgewertet werden.</p>
Planungs-/Umsetzungsstand
<ul style="list-style-type: none"> • Das zunächst vorgesehene Grundstück befindet sich im Landschaftsschutzgebiet, sodass eine geplante Bebauung an diesem Standort nicht möglich ist. Das Vorhaben kann so nicht realisiert werden. • Eine Entscheidung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte zur Herausnahme des Projekts und Aufnahme des Nachrückerprojekts „Sport- und Bewegungsraum im Park am Hochwasserbassin“ ist in der Sitzung am 22. April 2021 durch Beschluss der Drucksache 22-1813 erfolgt.
Kostenrahmen
5.500 Tsd. Euro

Projekttitle
Vielfalt in Bewegung
Sozialraum
Rothenburgsort
Kurzbeschreibung und Zielsetzung
<p>Ziel des Projekts ist es, mit dem Neubau eines Stadtteil- und Quartierszentrums wieder einen zentralen Ort für Bewegung, Begegnung, Kultur, Soziales und lokale Produktion in Rothenburgsort zu schaffen. Das Stadtteilzentrum wird durch die Zivilgesellschaft getragen und soll unterschiedliche Stadtteilnutzungen unter einem Dach bündeln. Die Angebote sollen aktivierend und präventiv wirken und das Miteinander vor Ort stärken.</p> <p>Als Standort wird das Grundstück der ehemaligen Bundesmonopolverwaltung für Branntwein favorisiert, das sich allerdings in Besitz des Bundes befindet. Der Bund plant, auf Teilen des Grundstücks eine Aus- und Weiterbildungsstätte für den Zoll zu errichten.</p>
Planungs-/Umsetzungsstand
<ul style="list-style-type: none"> • Der Bund beabsichtigt, die denkmalgeschützte Halle auf dem Gelände an die Freie und Hansestadt Hamburg zu verkaufen. Perspektivisch sind dort stadtteilbezogene, kulturelle sowie gewerbliche Nutzungen denkbar. Eine Prüfung, ob eine Realisierung des Projekts in der Halle grundsätzlich denkbar und innerhalb der Laufzeit des Modellvorhabens „Mitte machen“ möglich ist, steht noch aus • Eine Prüfung von fünf Standortalternativen wurde bisher ohne Ergebnis durchgeführt • Gespräche mit der Behörde für Schule und Berufsbildung zur Vorsondierung darüber, welche stadtteilbezogenen Nutzungen alternativ auf dem Gelände der Fritz-Köhne-Schule denkbar wären, laufen
Kostenrahmen
5.000 Tsd. Euro
Projekttitle
Wassersportzentrum für Segler
Sozialraum
Rothenburgsort
Kurzbeschreibung und Zielsetzung
<p>Auf der Elbinsel Kaltehofe soll ein modernes Wassersportzentrum für Segler entstehen, dessen Angebote auch Kindern und Jugendlichen ohne Vereinsmitgliedschaft offen stehen. Die zusätzlichen Kapazitäten sollen durch eine bauliche Erweiterung der Gebäude und eine neue Steganlage geschaffen werden. Ziel ist es auch, eine weitgehende Barrierefreiheit der Anlage zu schaffen. In die Planung des Wassersportzentrums sollen mehrere Vereine einbezogen werden (vgl. Beschluss der BV Hamburg-Mitte, Drucksache 22-0792).</p>
Planungs-/Umsetzungsstand
<ul style="list-style-type: none"> • Vorklärung von baugenehmigungsrechtlichen Fragestellungen mit der Grundstückseigentümerin Hamburg Port Authority (HPA), zudem Prüfung Eignung der Billwerder Bucht als Segelrevier • Gespräche mit umliegenden Segelvereinen zur Auslotung der Kooperation
Kostenrahmen
2.500 Tsd. Euro

Projekttitle Rothenburgsorter Loop
Sozialraum Rothenburgsort
Kurzbeschreibung und Zielsetzung Mit dieser Maßnahme im öffentlichen Raum sollen die unterschiedlichen sozialen, kulturellen und sportlichen Angebote in Rothenburgsort im Sinne des Klimaschutzes und der Gesundheitsförderung miteinander verbunden werden. Ziel ist die Schaffung einer durchgängigen, multifunktionalen Wegeverbindung, indem bereits bestehende Strecken verbunden und durch qualifizierte Spiel-, Sport- und Grünflächen sowie zusätzliche Bewegungsangebote erweitert werden. Der Rothenburgsorter Loop wird am zukünftigen Huckepack-Bahnhof in der Nähe der S-Bahn-Station Rothenburgsort beginnen und über den Billhorner Mühlenweg, der als Teil des Alster-Bille-Elbe-Grünzugs ausgebaut wird, durch den Elbpark Entenwerder, vorbei am Spielhaus Traunspark und parallel zu den Bahngleisen über einen Kleingarten-Grünzug zurück zum Ausgangspunkt verlaufen.
Planungs-/Umsetzungsstand <ul style="list-style-type: none">• Aufnahme in das Modellvorhaben „Mitte machen“ vorbehaltlich der Zustimmung der Bürgerschaft zur Kofinanzierung der aufgestockten Bundesförderung (vgl. Ziffer 1)• Die Planungen werden weiterverfolgt, sobald feststeht, dass das Projekt innerhalb des Modellvorhabens realisiert werden kann
Kostenrahmen 10.300 Tsd. Euro

Projekttitle
Innovative Herrichtung von Bolzplätzen
Sozialraum
Sozialraumübergreifend
Kurzbeschreibung und Zielsetzung
<p>Im Modellgebiet wurden zwölf Bolzplätze identifiziert, die qualifiziert werden sollen. Bewertungskriterien waren „Zustand des Platzes“, „Nutzungsintensität“ und „Bedarf im Sozialraum“. Dabei sollen insbesondere die Bedarfe von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen jenseits des vereinsgebundenen Sports berücksichtigt werden.</p> <p>Die Anlagen sollen innovativ und nachhaltig aufgewertet werden. Die Maßnahmen gehen über eine übliche Sanierung hinaus, da insbesondere nachhaltige Baustoffe zum Einsatz kommen und die Bolzplätze für verschiedene Sportarten bedarfsgerecht ausgerichtet werden sollen. Neben der innovativen Herrichtung der Bolzplätze werden an geeigneten Stellen im Sinne der Multifunktionalität weitere Bewegungsangebote wie z.B. Jugendbänke, einzelne Outdoor-Fitnessgeräte oder Tischtennisplatten integriert, die besondere Kommunikations- und Integrationspunkte bilden können.</p> <p>Die Umgestaltung der einzelnen Plätze soll sukzessive erfolgen.</p>
Planungs-/Umsetzungsstand
<ul style="list-style-type: none"> • Vorabstimmung mit dem Bund durchgeführt • Beteiligungsverfahren für die Bolzplätze „Am Querkamp“, „Schiffbeker Moor“ „Eitzenweg“ und „Harvighorster Redder“ durchgeführt • Koordinierungsgespräch mit dem Bund im 2. Quartal 2021 geplant • Zuwendungsantrag inkl. Bauunterlagen soll in 2021 eingereicht werden
Kostenrahmen
2.587 Tsd. Euro

3.3 Begleitforschung

Nach den Förderkriterien des Bundes ist für das Modellvorhaben „Mitte machen“ eine wissenschaftliche Begleitforschung vorgesehen (vgl. Drucksache 21/18149). Ziel der wissenschaftlichen Begleitung ist es, über die Evaluation des Modellvorhabens „Mitte machen“ Rückschlüsse für die Weiterentwicklung der Städtebauförderung zu ziehen. Hierfür stellt der Bund anteilig Fördermittel in Höhe von insgesamt rd. 142,5 Tsd. Euro bereit. Die Themen der wissenschaftlichen Begleitung werden übergreifende Fragestellungen umfassen, die der Bund für alle Modellkommunen verbindlich festgelegt hat, sowie ergänzende spezifische Fragestellungen, die sich nur auf das Modellvorhaben „Mitte machen“ beziehen. Das Bezirksamt Hamburg-Mitte bereitet aktuell in Abstimmung mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen und dem Bund die Ausschreibung und Vergabe der übergreifenden wis-

senchaftlichen Begleitung vor, die im Laufe des Jahres 2021 erfolgen und beginnen soll.

Um entsprechend der Förderkriterien des Bundes innovative und beispielgebende Ansätze zu entwickeln und in der Praxis beispielhaft zu erproben, hat das Bezirksamt Hamburg-Mitte unter Federführung des Fachamts Bezirklicher Sportstättenbau bereits im November 2020 eine Innovationskonferenz „Urbaner Sportstättenbau 2020“ durchgeführt, die von der Hochschule Osnabrück begleitet wurde. In diesem Rahmen haben sich rund 30 Expertinnen und Experten aus Forschung, Lehre, Planung, Bauwirtschaft, produzierendem Gewerbe, Sportverbänden und Verwaltung im Schwerpunkt mit der Frage der Nachhaltigkeit von Sportfreianlagen befasst. Der Ergebnisbericht liegt seit Dezember 2020 vor. Erkenntnisse daraus werden bei der weiteren Planung und Umsetzung von Bauprojekten des Modellvorhabens „Mitte machen“ berücksichtigt.

3.4 Gesamtkoordination und Arbeits-/Projektstruktur

Die Organisationsstruktur zur Umsetzung des Modellvorhabens „Mitte machen“ sieht neben dem interdisziplinären Arbeitsteam (vgl. Ziffer 3.1) ein übergreifendes Projektmanagement im Bezirksamt Hamburg-Mitte zur Gesamtkoordination und Umsetzung des Modellvorhabens vor, das seit August 2019 eingesetzt ist. Das übergreifende Projektmanagement umfasst insgesamt vier Projektstellen. Weitere sieben Projektstellen wurden fachbezogen eingerichtet. Alle bis zum Ende der Projektlaufzeit befristeten Stellen sind seit April 2020 vollständig besetzt.

Zu den wesentlichen Aufgaben des übergreifenden Projektmanagements gehören neben der Gesamtsteuerung des Modellvorhabens (Koordination u.a. der Abstimmungs- und Antragsverfahren, Kommunikation mit dem Zuwendungsgeber), Gesamtcontrolling, Berichterstattung Gremienbetreuung sowie Beauftragung und Koordinierung der Begleitforschung (vgl. Ziffer 3.3) und Öffentlichkeitsarbeit. Für die Information der Öffentlichkeit hat das Bezirksamt Hamburg-Mitte eine Homepage zum Modellvorhaben „Mitte machen“ eingerichtet: <https://www.mitte-machen.hamburg/>. Zudem wird das Modellvorhaben mit geeigneten Einzelprojekten ab 2021 jährlich anlässlich des „Tags der Städtebauförderung“ präsentiert.

Darüber hinaus steuert das übergreifende Projektmanagement insbesondere die übergeordnete Planung, Begleitung und den Abschluss der Einzelprojekte (Bedarfserhebung, Durchführung von Wettbewerben, Erstellung von Raum- und Nutzungskonzepten sowie von Betreiberkonzepten, Durchführung bzw. Begleitung von Beteiligungsveranstaltungen, Wahrnehmung der Bauherrenfunktion, Dokumentation, Rechnungsprüfung). Dabei übernimmt das übergeordnete Projektmanagement auch die Rolle der zentralen Ansprechperson für alle Projektbeteiligten.

Für das Projektmanagement hat der Bund dem Bezirksamt Hamburg-Mitte im Dezember 2020

aus den zugesagten Fördermitteln eine erste Zuwendung in Höhe von insgesamt 3.175 Tsd. Euro für den Zeitraum des Modellvorhabens „Mitte machen“ bewilligt, die auch die Zuwendung für die Begleitforschung umfasst (vgl. Ziffer 3.3). Hiervon hat das Bezirksamt Hamburg-Mitte für die Jahre 2019/2020 bedarfsgerecht rund 419 Tsd. Euro in Anspruch genommen und beim Bund abgerufen.

5. Fazit und weiteres Vorgehen zur Berichterstattung

Die im Modellvorhaben „Mitte machen“ umzusetzenden Bauprojekte unterliegen den Vorgaben des Bau-Monitorings des Senats (Drucksache 20/6208 „Kostenstabiles Bauen“ vom 4. Dezember 2012). In diesem Rahmen ist jährlich im Dezember zum Stand 30. September des Jahres gegenüber der Bürgerschaft zu den einzelnen Bauprojekten zu berichten. Über das Modellvorhaben „Mitte machen“ wird künftig, beginnend im Bau-Monitoring 2021, als Investitionsprogramm berichtet. In Bezug auf den Zeitpunkt künftiger Berichterstattung aus der Drucksache 21/18149 wird dieser an das Berichtswesen im Bau-Monitoring angepasst und somit beginnend ab 2022 ebenfalls jährlich im Dezember zum Stand 30. September berichtet.

6. Petitum

Der Senat beantragt, die Bürgerschaft wolle von den Ausführungen dieser Drucksache Kenntnis nehmen.

Anlage:

Übersicht der nach dem derzeitigen Planungsstand vorgesehenen Projekte

Übersicht der nach dem derzeitigen Planungsstand vorgesehenen Projekte
(Stichtag 31.03.2021)

Projekttitel	Kostenrahmen und Finanzierung* in Tsd. Euro
Sportanlage Beim Gesundbrunnen	10.000
Afrikanisch-Deutsches Community Center (ACC)	4.000
Haus der Jugend Hammer Park	6.500
Quartiersportzentrum am Aschberg	15.500
BOOT Hamburg – Sport, Nachbarschaft und Kultur auf dem Billebecken	2.427
Wassersportzentrum Billebecken	8.000
Sportanlage Snitgerreihe	4.100
„Dock 33“	8.300
Horner Aufschwung	14.000
Sportanlage Öjendorfer Weg	7.200
Soziales Zentrum Sonnenland	5.500
Vereins- und Quartierszentrum Am Schöfferstieg	2.165
Soziales Quartiers- und Dienstleistungszentrum Mümmelmannsberg	12.000
Sportanlage Kandinskyallee	5.687
Vielfalt in Bewegung	5.000
Wassersportzentrum für Segler	2.500
Rothenburgsorter Loop	10.300
Innovative Herrichtung von Bolzplätzen	2.587
„Tierisch“ gute Begegnungen Vorhaben kann so nicht realisiert werden. Eine Entscheidung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte zur Herausnahme des Projekts und Aufnahme des Nachrückerprojekts „Sport- und Bewegungsraum im Park am Hochwasserbassin“ ist in der Sitzung am 22.04.2021 durch Beschluss der Drucksache 22-1813 erfolgt.	5.500

* Erläuterung: Gemäß Drucksache 21/18149 dürfen bisher Haushaltsmittel bis maximal zur ursprünglichen Fördersumme abgerufen werden. Die Inanspruchnahme der aufgestockten Fördersumme steht unter dem Vorbehalt des Beschlusses der Bürgerschaft zum Haushaltsplan 2021/2022